

# Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate



Jahrgang 1970

Hamburg, 31. Dezember 1970

Nummer 7  
(letzte Jahresnummer 1970)

## Inhalt

### I. Gesetze und Verordnungen

1. Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate für das Rechnungsjahr 1971 + 1972
2. Gesetz über die Feststellung des 2. Nachtragshaushaltsplanes der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate für das Rechnungsjahr 1969 + 1970
3. Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung
4. Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Festsetzung der Kirchensteuer

### II. Von der Synode

1. Beschlüsse aus der 3. Sitzung der Dritten Synode vom 24. Sept. 1970
2. Beschlüsse aus der 4. Sitzung der Dritten Synode vom 29. Okt. 1970
3. Beschlüsse aus der 5. Sitzung der Dritten Synode vom 26./27. Nov. 1970

### III. Verwaltungsanordnungen

Verwaltungsanordnung zur Änderung der Verwaltungsanordnung über die Gebühren für Einzelvertretungen und Sonderleistungen von Kirchenmusikern

### IV. Aus der kirchlichen Arbeit

Theologische Prüfungen

### V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen und Einführungen
3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen
4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
5. Todesfälle

### VI. Mitteilungen

Kollektenergebnisse

### VII. Berichtigungen

## I. Gesetze und Verordnungen

### 1. Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate für das Rechnungsjahr 1971 + 1972

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 10. Dezember 1970 beschlossene Gesetz:

#### § 1

Das Rechnungsjahr 1971 + 1972 beginnt mit dem 1. Januar 1971 und schließt mit dem 31. Dezember 1972.

#### Anlage (Auszug):

#### Haushaltsplan 1971 + 1972

#### Einnahmen

Kapitel Zweckbestimmung	Ist 1967 + 68 DM	Soll 1969 + 70* DM	Soll 1971 + 72 DM
1 Erträge aus Anlagewerten	2 758 557,28	2 734 000	2 830 000
2 Staatsbeiträge	463 394,60	536 000	544 000
3 Kirchensteuer	97 310 282,60	112 425 000	140 307 000
4 Kostenersatz	1 567 123,91	1 370 000	2 309 000
5 Andere Einnahmen	914 071,07	1 050 000	1 260 000
Einnahmen insgesamt:	103 013 429,46	118 115 000	147 250 000

#### § 2

Der landeskirchliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1971 + 1972 wird in der Einnahme und in der Ausgabe auf je DM 147 250 000 festgesetzt (s. Anlage).

#### § 3

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1971 in Kraft.

Hamburg, den 23. Dezember 1970

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber  
Bischof

## Ausgaben

Kapitel Zweckbestimmung	Ist 1967 + 68 DM	Soll 1969 + 70* DM	Soll 1971 + 72 DM
01 Gemeinden	39 736 190,39	45 515 500	56 012 300
02 Kirchenleitende Organe, Geistliches Ministerium, Rechnungsamt	324 999,97	577 400	848 000
03 Landeskirchenamt	6 131 044,92	6 757 800	9 763 700
04 Übergemeindliche Ämter und Dienste	13 278 956,94	15 746 220	19 607 500
05 Versorgung, Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, Mitarbeiter mit besonderem Auftrag	9 294 558,31	10 602 000	14 636 200
06 Mission und kirchliche Zusammenarbeit	2 082 709,41	4 975 700	7 312 500
07 Umlagebeiträge	6 362 379,20	7 802 500	10 958 000
08 Unterstützung kirchlicher Anstalten und Vereine	2 666 660,92	5 560 690	7 120 100
09 Bauvorhaben, Grundstücksbeschaf- fung usw.	8 621 900,34	8 776 700	6 210 500
10 Andere Ausgaben	1 029 755,50	1 161 100	1 183 100
11 Allgemeine Finanzverwaltung	8 925 629,01	10 639 390	13 598 100
Ausgaben insgesamt:	98 454 784,91	118 115 000	147 250 000

\*Einschl. 1. Nachtrags-HP1 1969 + 1970

**2. Gesetz über die Feststellung des  
2. Nachtragshaushaltsplanes der Evangelisch-  
lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate für das  
Rechnungsjahr 1969 + 1970**

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 10. Dezember 1970 beschlossene Gesetz:

## § 1

Der durch Beschluß der Synode vom 29. November 1968 (GVM 1968 S. 29) festgestellte und durch Gesetz über die Feststellung des 1. Nachtragshaushaltsplanes vom 8. Dezember 1969 (GVM 1969 S. 51) erweiterte landeskirchliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1969 + 1970 wird durch den als Anlage beigefügten 2. Nachtragshaushaltsplan ergänzt.

## § 2

Der 2. Nachtragshaushaltsplan wird in der Einnahme und in der Ausgabe auf je DM 2 700 000 festgesetzt.

**Anlage:**

## 2. Nachtragshaushaltsplan 1969 + 1970

## Einnahmen

Titel	Zweckbestimmung	Soll DM
E 300 301	Kirchensteuer	2 000 000
E 500	Verkauf Alsterdorfer Damm	700 000
Einnahmen insgesamt		2 700 000

## § 3

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Beschlußfassung in Kraft.

Hamburg, den 23. Dezember 1970

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber  
Bischof

## Ausgaben

Titel	Zweckbestimmung	Soll DM
401.1	Zuschuß für Verwaltung und Unterhaltung der landeskirchlichen Heime	120 000
800a	EKD-Nachtrags-HP1 1970	70 000
1002	Beihilfen	300 000
1101a	Bauvorhaben: Kindervollheim Hufnerstr. (Zuschuß) Frauenwohnheim d. Amtes für Gem. Dienst (Zuschuß) St. Gabriel — Neubau Gudow	390 000 340 000 35 000
1101g	Altenheimförderung	350 000
1202a	Grundstücksbeschaffung	650 000
—	Für Nachbewilligungen	445 000
Ausgaben insgesamt		2 700 000

**3. Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche am Hamburgischen Staate und der Römisch-katholischen Kirchengemeinden in Hamburg vom 18. März 1947 in der Fassung vom 3. Dezember 1962**

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 26. November 1970 beschlossene Gesetz:

1. § 3 erhält folgende Fassung:

§ 3

Kirchensteuerpflicht  
bei konfessions- oder glaubensverschiedenen Ehen

**1) Konfessionsverschiedene Ehen**

Gehört ein Ehegatte der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate und der andere Ehegatte einer Röm.-kath. Gemeinde an (konfessionsverschiedene Ehe), so wird die Kirchensteuer für jeden kirchensteuerpflichtigen Ehegatten erhoben,

- a) wenn die Ehegatten zur Einkommensteuer zusammen veranlagt werden, nach der Hälfte der gemeinsamen Einkommensteuer beider Ehegatten,
- b) wenn die Ehegatten zur Einkommensteuer getrennt veranlagt werden, nach der Einkommensteuer jedes Ehegatten,
- c) wenn ein Ehegatte lohnsteuerpflichtig ist, nach der Hälfte der Lohnsteuer dieses Ehegatten oder wenn beide Ehegatten lohnsteuerpflichtig sind, nach der Hälfte der Lohnsteuer jedes Ehegatten.

**2) Glaubensverschiedene Ehen**

Gehört nur ein Ehegatte der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate oder einer Röm.-kath. Gemeinde an (glaubensverschiedene Ehe), so wird die Kirchensteuer nach der Einkommen- bzw. Lohnsteuer des kirchenangehörigen Ehegatten erhoben.

Haben beide Ehegatten steuerpflichtige Einkünfte und werden die Ehegatten zusammen zur Einkommensteuer veranlagt, oder wird ein gemeinsamer Lohnsteuerjahresausgleich durchgeführt, so ist die Kirchensteuer für den kirchenangehörigen Ehegatten nach dem Teil der gemeinsamen Einkommen- oder Lohnsteuer zu berechnen, der auf den kirchenangehörigen Ehegatten entfällt, wenn die gemeinsame Steuer im

Verhältnis der Steuerbeträge, die sich bei Anwendung der Grundtabelle (Anlage zu § 32a EStG) auf die Einkünfte eines jeden Ehegatten ergeben würden, aufgeteilt wird.

3) Abs. 1 und 2 gelten entsprechend für die Kirchensteuer, die nach dem Maßstab der Vermögensteuer erhoben wird.

2. Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft.

Hamburg, den 23. Dezember 1970

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber  
Bischof

**4. Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Festsetzung der Kirchensteuer vom 13. November 1961**

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 26. November 1970 beschlossene Gesetz:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

§ 1

(1) Die nach der Einkommen-(Lohn)steuer zu bemessende Kirchensteuer beträgt 8 v. H., höchstens 3 v. H. vom zu versteuernden Einkommensbetrag, für die im Lande Schleswig-Holstein gelegenen Kirchengemeinden in Geesthacht 9 v. H. der Einkommen-(Lohn)steuer höchstens 3,5 v. H. vom zu versteuernden Einkommensbetrag. Die Kirchensteuer beträgt in jedem Falle jedoch mindestens jährlich DM 6,— (Mindestkirchensteuer).

(2) Steuerpflichtige, die keine Einkommen-(Lohn)steuer entrichten, haben die Mindestkirchensteuer nach Maßgabe der §§ 2 und 3 ebenfalls zu entrichten.

(3) Die Mindestkirchensteuer wird auch in glaubensverschiedenen und konfessionsverschiedenen Ehen in voller Höhe erhoben.

(4) Bei der Berechnung der Kirchensteuer bleiben Bruchteile eines Pfennigs außer Ansatz.

2. Artikel II wird ersatzlos aufgehoben.

3. Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft.

Hamburg, den 23. Dezember 1970

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber  
Bischof

## II. Von der Synode

**1. Beschlüsse aus der 3. Sitzung der Dritten Synode vom 24. September 1970**

Die Synode hat in ihrer 3. Sitzung in den ständigen Nominierungsausschuß gewählt:

als Laienmitglieder

Rechtsanwalt Dr. Hans Ehlers,  
KirchenverwRat i. R. Friedrich Jahnke  
Journalist Peter Jordan  
Rektor Wolf Schmeißer  
Wirtschaftsredakteur Jürgen Schmücker  
Leiterin des Ev. Frauenwerkes Hanna Schübler

als geistliche Mitglieder

Pastor Johannes Nordhoff  
Hauptpastor Hans-Jürgen Quest  
Pastor Hans-Jürgen Wenn

Hauptpastor Klaus Reblin  
Diplomübersetzerin Barbara Schmidt  
Redakteur Dr. Dietrich Strothmann  
Pastor Waldemar Wilken

2. **Beschlüsse aus der 4. Sitzung der Dritten Synode vom 29. Oktober 1970**

3. **Beschlüsse aus der 5. Sitzung der Dritten Synode vom 26./27. November 1970**

Die Synode hat in ihrer 5. Sitzung gewählt:

Für den **Rechtsausschuß**

Rechtsanwalt Dr. Gerhard v. Ammon  
Pastor Dierk Blohm  
Landgerichtsdirektor Hans-Georg Dahm  
Rechtsanwalt Dr. Hans Ehlers  
Richter Dr. Gerhard Ostermeier  
Oberin Dr. Gertrud Schaaf  
Kirchenamtmannt Henning Schmidt  
Pastor Kurt Skowronnek  
Pastor Werner Weigelt

Für den Ausschuß **„Erziehung und Unterricht“**

Wissenschaftlicher Direktor Dr. Walter Bärsch  
Pastor Klaus-Reinhold Bork  
Oberstudienrat Dr. William Koelle  
Philologe Gerd Langelotz  
Pastor Konrad Lindemann  
Direktor der Hamburger Volkshochschule  
Dr. Kurt Meissner  
Oberstudiendirektorin Christiane Nelle  
Pastor Johannes Nordhoff  
Rektor Wolf Schmeißer

Für den Ausschuß **„Presse und Öffentlichkeitsarbeit“**

Dr. med. Friedrich-Wilhelm Bork  
Kantor und Organist Franz-Wilhelm Brunnert  
Pastor Reinhold Gerber  
Realschulkonrektorin Marion Harm  
Journalist Peter Jordan

Für den Ausschuß **„Kirche und Gesellschaft“**

Pastor Hellmut Ahme  
Dr. med. Sieghard-Carsten Kampf  
Prof. Dr. Klaus Koch  
Sozialsekretär Herbert Kruse  
Prof. D. Hans-Rud. Müller-Schwefe  
Kfz.-Schlosser Eberhard Röbbke  
Rechtsanwalt Frhr. v. Rosen  
Leiterin des Frauenwerkes Hanna Schübler  
Pastor Joachim Ziegenrucker

Für den Ausschuß **„Synodalkommission Kirchensteuer“**

Speditionskaufmann Horst Neumann  
Pastor Christian Schulze

Für den **„Ausschuß für Jugendarbeit“**

Wissenschaftl. Oberrat Dr. Ernest Buschendorf  
Finanzgerichtsrat Herbert Dreßler  
Richter Gerhard Ostermeyer  
Hauptpastor Hans-Jürgen Quest  
Pastor Peter Stolt

Für die Vierte Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland

Notar Dr. Wolf Harm  
1. Stellvertreter:  
Wissenschaftl. Direktor Dr. Walter Bärsch  
2. Stellvertreter:  
Oberstudienrat Dr. William Koelle

Die Synode hat das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Festsetzung der Kirchensteuer vom 13. November 1961 verabschiedet (siehe unter I).

Die Synode hat das Gesetz zur Änderung der Kirchensteuerordnung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate und der Römisch-katholischen Kirchengemeinden in Hamburg vom 18. März 1947 in der Fassung vom 3. Dezember 1962 verabschiedet (siehe unter I).

### III. Verwaltungsanordnungen

**Verwaltungsanordnung zur Änderung der Verwaltungsanordnung über die Gebühren für Einzelvertretungen und Sonderleistungen von Kirchenmusikern**

I

§ 1

Gebühren für Einzelvertretungen

erhält folgende Fassung:

1. Gottesdienst DM 21,— (16,—)

- |   |                |
|---|----------------|
| 2. Gottesdienst<br>mit anschl. Kindergottesdienst<br>oder anschl. Taufe(n)                                      | DM 29,— (22,—) |
| 3. Gottesdienst<br>mit anschl. Kindergottesdienst<br>und anschl. Taufe(n)                                       | DM 37,— (28,—) |
| 4. Kindergottesdienst<br>(selbständig), Mette, Vesper,<br>Bibelstunde, Andacht,<br>Amtshandlungen (selbständig) | DM 16,— (12,—) |

5. Amtshandlungen im Anschluß an einen Gottesdienst oder an eine Amtshandlung nach Ziffer 4 je DM 8,— ( 6,—)  
 6. Chorprobe mit Erwachsenen DM 27,— (20,—)  
 7. Chorprobe mit Kindern DM 20,— (16,—)

Zur Vertretung im Gottesdienst (Ziffern 1 bis 3) rechnet auch das vorherige Einsingen mit dem Chor.

Die in Klammern gesetzten Beträge gelten für Vertreter ohne kirchenmusikalische Abschlußprüfung oder entsprechenden Ausbildungsnachweis.

Vertretern sind — soweit erforderlich — die Fahrkosten für öffentliche Verkehrsmittel besonders zu erstatten.

#### § 4

(Sonderleistungen)

erhält folgende Fassung:

Für Sonderleistungen, die bei Amtshandlungen er-

beten werden, können folgende Gebühren erhoben werden:

1. Für die Begleitung eines Solisten oder Leitung eines Chores einschl. Probe DM 40,—
2. Für die Mitwirkung eines Chores einschl. Probe Erwachsene je DM 12,—  
Kinder je DM 4,—

#### II

Die Verwaltungsanordnung zur Änderung der Verwaltungsanordnung vom 1. Dezember 1968 tritt am 1. Januar 1971 in Kraft.

Hamburg, den 5. November 1970

Der Präsident des Landeskirchenamtes

Dr. Katzenstein

## IV. Aus der kirchlichen Arbeit

### Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche unter dem Vorsitz von Bischof D. Wölber haben die Kandidaten der Theologie

Peter Brüggemann  
 Norbert Richter  
 Matthias Riemer  
 Detlef Schumacher  
 Lutz Tamchina  
 Hans Themann

am 29. und 30. September 1970 das erste theologische Examen bestanden.

Das Thema der wissenschaftlichen Abhandlung lautete: „Der Begriff der Eschatologie in der alttestamentlichen Theologie der Gegenwart.“

Bei cand. theol. Richter lautete das Thema: „Römer 13, 1—7“

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche unter dem Vorsitz von Bischof D.

Wölber haben die Vikare

Peter Barth  
 Peter Genkel  
 Rainer Jarchow  
 Jürgen Lücht  
 Ulf Priemer  
 Dirk Römmer  
 Dr. phil. Christian Tümpel  
 Hans-Bernd Zöllner

am 28. und 29. September 1970 das zweite theologische Examen bestanden. Das Thema der wissenschaftlichen Abhandlung (Gemeinschaftsarbeit) lautete: „Das Problem der ‚Altenarbeit‘ als Beispiel für die Bestimmung des Verhältnisses von Kirche und Gesellschaft.“

Bei Vikar Priemer lautete das Thema: „An welchen Punkten muß nach Ihrem Urteil der christlich-marxistische Dialog heute geführt werden? Diese Frage ist an Hand des Aufsatzes von Olof Klohr ‚Die Krisis der Evangelischen Theologie‘ zu prüfen.“

## V. Personalien

### 1. Ausschreibungen

Die hauptberufliche Kirchenmusikerstelle (B-Stelle) an der Ev.-luth. Kirchengemeinde der Gnadenkirche zu Cuxhaven soll baldmöglichst neu besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt nach dem Kirchenmusikergesetz der Hamburgischen Landeskirche vom 13. 2. 64 in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 9. 11. 67, die Vergütung nach BAT gemäß Gruppenplan für die Mit-

arbeiter im kirchlichen und diakonischen Dienst (Hamburgische Fassung).

Die 1967 erbaute Führer-Orgel hat 15 Register bei zwei Manualen (mechanische Traktur). Ein Chor ist vorhanden, ein Kinderchor sollte aufgebaut werden. Eine 4-Zimmer-Wohnung (Reihenhaus) steht zur Verfügung.

Bewerbungen werden bis zum 31. 1. 1971 an den Vorsitz der Kirchengemeinde, Pastor Peleikis, 219 Cuxhaven, Pommernstr. 81, Tel. 2 26 59, erbeten.

Die hauptberufliche Kirchenmusikerstelle an der Dreieinigkeitskirche in Hamburg-Allermöhe ist durch Erreichung der Altersgrenze unseres langjährigen Organisten frei geworden und soll zum 1. 3. 71 neu besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt im Angestellten-Verhältnis nach dem Kirchenmusikergesetz der hamburgischen Landeskirche, die Vergütung nach BAT gemäß Gruppenplan für die Mitarbeiter im kirchl. und diak. Dienst (Hmb. Fassung). Eine moderne Wohnung (3 große und 2 kleine Zimmer, Bad, Küche, Keller, Garten) steht zur Verfügung.

Die Kirchengemeinde Allermöhe liegt im Hamburger Landgebiet. Die Stadtplanung sieht für die nächsten Jahre die Einrichtung eines Freizeitentrums mit Regattastrecke und Wassersportmöglichkeiten vor. Ein Orgelneubau ist bereits in Auftrag gegeben. Wir haben einen Posaunenchor und wünschen, daß ein Jugendsingechor, ein Blockflötenchor gegründet und die Singearbeit mit den Konfirmanden übernommen wird.

Für die Anstellung ist die C-Prüfung erforderlich. Die Anstellungsfähigkeit in der Hamburger Landeskirche kann erforderlichenfalls erworben werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnis der C-Prüfung, evtl. Lichtbild, Empfehlungen) werden bis zum 31. 1. 71 an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Frau Dr. Inge Treske, 205 Hamburg 80, Moorfleeter Deich 435, erbeten. Evtl. Rückfragen auch mit Pastor Brandes (Tel. 737 28 24).

Die Versöhnungskirche in Hamburg-Eilbek sucht zum möglichst baldigen Dienstantritt einen **D i a k o n**.

Der Gemeindebezirk umfaßt etwa 7 500 Menschen. Eine große Dienstwohnung ist vorhanden.

Wir wünschen uns jüngere Bewerber, die bereits Erfahrungen in der Gemeindegemeinschaft gesammelt haben.

Wenden Sie sich bitte an: P. Bader, 2 Hamburg 70, Dernauer Straße 35, Tel. 693 79 11.

Die **Gemeindehelferinnenstelle** in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Süd-Hamm ist ab 1. 2. 1971 neu zu besetzen und wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Dienstwohnung (Neubau, 2-Zimmer-Wohnung mit Bad) ist in unmittelbarer Nähe des Gemeindezentrums vorhanden.

Bewerbung ist zu richten an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Süd-Hamm z. Hd. von Herrn Pastor Karl Günther, 2 Hamburg 26, Droopweg 33.

Der Aufgabenbereich der Gemeindehelferin bezieht sich auf die Fortführung der bestehenden Jugendarbeit an Mädchen. Besondere Gaben und Wünsche werden gern berücksichtigt (kirchliche Unterweisung, kirchliche Kinderarbeit, diakonische Aufgaben und Kooperationsfähigkeit). Ein Diakon für männliche Jugendarbeit ist vorhanden.

Die Gemeinde St. Johannis-Eppendorf sucht ab 1.4.71 oder später eine Gemeindehelferin für die Arbeit an Kindern und Jugendlichen, möglicherweise auch an Frauen. Jugendarbeit in verschiedenen Formen und Kreisen besteht bereits. Dienstwohnung ist vorhanden.

Bewerbungen sind zu richten an den Kirchenvorstand St. Johannis-Eppendorf, z. Hd. Herrn Pastor E. Körber, 2 Hamburg 20, Ludolfstraße 66.

## 2. Wahlen, Berufungen und Einführungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 25. Mai 1970 wurde Pastor Dieter Runkel zum 1. Oktober 1970 in die freie Pfarrstelle im Allgemeinen Krankenhaus Ochsenzoll berufen und am 20. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober 1970, durch Hauptpastor Quest in sein Amt eingeführt.

Einführungs- und  
Predigttext: Jes. 40, 28 — 31

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 12. Oktober 1970 wurde Dr. med. Klaus Loewer unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 18. Oktober 1970 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf berufen und am 21. Sonntag nach Trinitatis, 18. Oktober 1970, durch Bischof D. Wölber ordiniert und in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 2. Kor. 4, 1  
Predigttext: Joh. 4, 43 — 53

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 17. August 1970 wurde Pastor Klaus Reblin zum 15. November 1970 zum Hauptpastor an St. Katharinen berufen und am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, 15. November 1970, durch Bischof D. Wölber in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 2. Kor. 5, 1 — 10  
Predigttext: Hebr. 13, 12 — 14

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 4. Mai 1970 wurde Pastor Martin Steller zum 15. November 1970 in die freie Pfarrstelle in der Untersuchungshaftanstalt berufen und am 3. Sonntag im Advent, 13. Dezember 1970, durch Bischof D. Wölber in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: 4. Mose 25, 12  
Predigttext: 1. Kor. 4, 1 — 5

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 23. November 1970 wurde Pastor Volker Kahl unter Genehmigung des abgekürzten Wahlverfahrens zum 6. Dezember 1970 in eine der freien Pfarrstellen der Gemeinde der Bethlehem-Kirche berufen und am 2. Sonntag im Advent, 6. Dezember 1970, durch Hauptpastor Malsch in sein Amt eingeführt.

Einführungstext: Lukas 9, 60  
Predigttext: Lukas 17, 20 + 21

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 23. November 1970 wurde Oberstudienrat Dr. Walter Bölkow mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 auf die Dauer von 6 Jahren zum Schulleiter der Wichernschule bestellt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes wurde die freie Gemeindehelferinnenstelle der Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 mit der Gemeindehelferin Anna-Elisabeth Ditter besetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 15. Oktober 1970 wurde die freie Gemeindehelferinnenstelle der Apostelkirche zu Hamburg mit Wirkung vom 15. Oktober 1970 mit der Gemeindehelferin Brigitte Kaddik besetzt.

### 3. Beauftragungen, Ernennungen und Versetzungen

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes wurde Pastor em. Thielscher mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 ein Beschäftigungsauftrag für die Kirchengemeinde St. Pauli-Nord mit dem besonderen Auftrag der Versorgung des Schröderstiftes erteilt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 6. Juli 1970 wurde Pastor em. Dr. Bernhard Bornikoel mit Wirkung vom 1. November 1970 auf die Dauer von 2 Jahren ein Beschäftigungsauftrag zur Mitarbeit in der Evangelischen Akademie Hamburg erteilt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 5. November 1970 wurde Pastor em. Dr. Martin Hennig für die Zeit vom 1. Dezember 1970 bis zum 31. März 1971 ein Beschäftigungsauftrag für die Auswanderermission erteilt.

Bischof D. Wölber hat am 1. Sonntag im Advent, 29. November 1970, in der Hauptkirche St. Nikolai folgende Vikare ordiniert, die durch Beschluß des Kirchenrates vom 5. November 1970 mit dem Tage ihrer Ordination zu Hilfspredigern ernannt und den nachstehenden Gemeinden zugewiesen wurden:

Peter Barth	Kirchengemeinde Hummelsbüttel (Aufbaugbiet Kirchenredder)
Rainer Jarchow	Kirchengemeinde St. Georg und Mitwirkung im BSZ St. Petri
Jürgen Lücht	Kirchengemeinde St. Gertrud
Ulf Priemer	Kirchengemeinde Alt-Barmbek
Dirk Römmer	Kirchengemeinde St. Stephanus
Dr. Christian Tümpel	Kirchengemeinde Nord-Barmbek
Hans-Bernd Zöllner	Kirchengemeinde Hummelsbüttel (Aufbaugbiet Kirchenredder)
Peter Genkel	beurlaubt zur Übernahme einer Assistentenstelle an der Universität Hamburg mit Wirkung vom 1. Oktober 1970

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 10. September 1970 wurde cand. theol. Wolfgang Dersch mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 zum Vikar ernannt und durch das Hauptpastorenkollegium Pastor Ahme (Martin-Luther-Gemeinde zu Alsterdorf) zur Ausbildung zugewiesen.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Oktober 1970 wurden die nachstehenden Kandidaten der Theologie mit Wirkung vom 1. November 1970 zu Vikaren ernannt und durch das Hauptpastorenkollegium wie folgt zur Ausbildung zugewiesen:

Peter Brüggemann	Pastor Dr. Nerling, Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf
Norbert Richter	Pastor Schellenberg, Paul-Gerhardt-Gemeinde zu Winterhude

Detlef Schumacher	Pastor Hübner, Kirchengemeinde St. Bonifatius in Barmbek
Lutz Tamchina	Pastor Kretschmar, Kirchengemeinde Kl. Borstel
Hans Themann	Pastor Wenn, Paulusgemeinde zu Hamm

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 24. September 1970 wurde Diakon Gert Müssig, Amt für Gemeindedienst, mit Wirkung vom 1. Juli 1970 zum Kirchenamtsrat ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 24. September 1970 wurde Günter Paetz, Landeskirchenamt, mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 zum Kirchensekretär ernannt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 29. Okt. 1970 wurde Kirchenamtsrat Johannes Reumann, Landeskirchenamt, mit Wirkung vom 1. Nov. 1970 zum Kirchenverwaltungsrat ernannt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 8. Oktober 1970 wurde Kirchenamtmannt Heinz Damp, Landeskirchenamt, mit Wirkung vom 1. November 1970 zum Kirchenamtsrat ernannt.

### 4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 23. November 1970 wurde Hilfsprediger Martin Fischer auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. Dezember 1970 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate entlassen, um ein Amt in der Braunschweigischen evangelisch-lutherischen Landeskirche zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 22. Oktober 1970 wurde Diakon Udo Pütt auf seinen Antrag mit Ablauf des 31. Dezember 1970 aus dem Dienst der Evangelisch-lutherischen Landeskirche entlassen.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 5. November 1970 wurde Pastor Gerhard Reinke auf seinen Antrag mit Wirkung vom 15. November 1970 für die Dauer von 6 Jahren für den Dienst in der Militärseelsorge beurlaubt.

Gemäß Beschluß des Kirchenrates vom 26. Oktober 1970 wurde Pastor Uwe Böschmeyer auf seinen Antrag mit Wirkung vom 1. Dezember 1970 für die Dauer von 2 Jahren zur Übernahme einer Assistentenstelle an der Universität Hamburg beurlaubt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 24. September 1970 wurde der Beschluß über die Entlassung von Diakon Ulrich Baier aufgehoben und gleichzeitig die Beurlaubung bis zum Abschluß des volkswirtschaftlichen Studiums, längstens bis zum 1. August 1972, verlängert.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes vom 24. September 1970 wurde Diakon Manfred Braun für die Zeit vom 1. Oktober 1970 bis zum 31. März 1971 beurlaubt.

## 5. Todesfälle

Ernst Kruse ist am 15. 5. 05 in Hechthausen/Hannover geboren. Er besuchte das Gymnasium in Plön. Er studierte zunächst Naturwissenschaft und Philosophie und seit 1931 Theologie an der Universität Kiel. 1936 bestand er das erste - 1938 das zweite theologische Examen vor dem Landeskirchenamt in Kiel. Er wurde am 15. 5. 1938 von Landesbischof Paulsen in Wandsbek ordiniert. Die Schleswig-Holsteinische Landeskirche beurlaubte den jungen Theologen für den Dienst in der Ev. Gemeinde Salzburg. 1947 kehrte P. Kruse zurück und wurde Pastor in Reinfeld, 1952 Pastor der Gemeinde Wandsbek und 1954 wählte ihn der Kirchenvorstand der Hauptkirche St. Jacobi zum Pastor dieser Gemeinde. Seine besondere Liebe galt der Pflege des Plattdeutschen. Er hielt regelmäßig plattdeutsche Gottesdienste, und er hatte wesentlichen Anteil an der Herausgabe der niederdeutschen Gesang- und Testamentbücher.

Pastor Kruse ging am 1. Juli 1970 in den Ruhestand und 3 Monate danach, am 30. September, verstarb er sehr plötzlich an einem Herzversagen. Seine Gemeinde nahm in einem Trauergottesdienst am 7. Oktober in der Hauptkirche St. Jacobi von ihm Abschied. Der Lehrtext dieses Tages war ein Wort aus dem Johannes-Evangelium: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und gebe ihnen das ewige Leben“.

Pastor em. Johannes Mielck ist am 10. Dezember 1970 an den Folgen eines schweren Verkehrsunfalls verstorben.

Johannes Mielck wurde am 23. 6. 1887 in Hamburg geboren. Er erhielt 1906 das Zeugnis der Reife von der Gelehrtenschule des Johanneums und studierte an den Universitäten Marburg und Berlin Theologie. Die beiden theologischen Prüfungen bestand er 1910 und 1913 vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche. Senior D. Grimm ordinierte den jungen Theologen am 22. 2. 1914 in der Hauptkirche St. Nikolai. Den ersten Dienst als Hilfsprediger tat er im Friedhofspfarramt Ohlsdorf. Als er nach 4-jährigem Kriegseinsatz während des 1. Weltkrieges 1918 heimkehrte, wurde er in ein festes Pfarramt auf dem Ohlsdorfer Friedhof berufen. Die Kirchengemeinde Geesthacht wählte Johannes Mielck 1921 zu ihrem Pastor. Dieses Gemeindepfarramt hatte er bis zu seiner aus Gesundheitsgründen notwendig gewordenen vorzeitigen Versetzung in den Ruhestand 1946 inne. Pastor Mielck hat seinen Dienst still und stetig getan, und er wußte sich von der Zusage seines Ordinationspruches getragen: „Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig“.

In einem Trauergottesdienst in Ohlsdorf nahmen am 22. Dezember 1970 seine Familie, alte Gemeindeglieder und Freunde von Pastor em. Johannes Mielck Abschied in der Gewißheit, daß das Kind in der Krippe „rettet von Sünd und Tod“.

## VI. Mitteilungen

### Kollektenergebnisse

(siehe Seite 77)

## VII. Berichtigungen

---

## Kollektenergebnisse

Gemeinde	am 28. Juni 1970 für die Innere Mission und das Hilfswerk der Hambg. Landeskirche	am 12. Juli 1970 für die Bahnhofsmission	am 19. Juli 1970 für den Kirchlichen Entwicklungsdienst	am 26. Juli 1970 für Gesamtkirchliche Notstände und Aufgaben der EKD	am 2. August 1970 für den Ev.-luth. Zentralverein für Mission unter Israel	am 16. August 1970 für den Kirchlichen Entwicklungsdienst	am 30. August 1970 für die Innere Mission und das Hilfswerk im Osten	am 13. September 1970 für das Rauhe Haus
<b>I. Hauptkirchenkreis</b>								
1. St. Petri .....	263.98	440.15	338.47	190.44	292.11	345.40	459.89	411.92
2. St. Nikolai .....	70.85	98.36	100.97	102.10	92.45	210.16	136.90	110.60
3. St. Katharinen .....	275.51	58.65	61.16	42.41	27.79	46.64	51.73	23.90
4. St. Jacobi .....	164.92	163.38	75.46	187.84	235.76	110.45	89.45	121.78
5. St. Michaelis .....	100.—	200.—	112.—	279.—	102.—	200.—	200.—	300.—
6. St. Pauli-Süd .....	40.62	31.33	23.15	11.56	46.95	31.44	51.20	60.77
7. St. Pauli-Nord .....	27.95	24.40	6.75	51.05	6.70	26.10	17.10	86.77
8. St. Pauli-West .....	13.30	11.75	10.—	7.—	11.50	8.50	12.75	8.90
9. St. Georg .....	76.88	65.86	73.92	112.53	79.44	56.70	69.18	62.01
10. Finkenwerder .....	59.—	218.75	55.—	71.56	66.65	143.21	110.—	388.33
11. Moorburg .....	10.38	19.75	5.84	21.75	—	10.25	1.93	20.59
<b>II. Westkreis</b>								
12. Christuskirche Eimsbüttel .....	76.03	126.32	91.—	50.—	79.30	55.48	83.69	91.07
13. Bethlehem-Kirche .....	39.30	65.50	70.—	59.—	38.—	45.50	52.—	64.25
14. Apostelkirche .....	21.64	37.—	55.95	16.45	—	54.73	34.50	38.59
15. St. Stephanus .....	21.01	17.77	20.—	15.—	15.52	20.25	25.32	23.—
16. St. Johannis-Harvestehude .....	36.28	64.94	55.17	86.91	—	36.94	86.82	53.07
17. St. Andreas .....	145.84	95.73	151.77	68.22	118.34	85.12	243.05	87.56
18. St. Markus-Hoheluft .....	117.31	126.10	75.49	32.10	64.05	71.50	91.—	84.10
<b>III. Nordkreis</b>								
19. St. Johannis-Eppendorf .....	225.07	326.96	373.64	340.38	262.49	212.74	227.73	177.39
20. St. Martinus-Eppendorf .....	100.10	124.50	73.61	47.—	—	86.80	41.40	91.75
21. St. Peter Groß-Borstel .....	150.15	82.77	111.25	97.74	107.04	62.43	68.74	107.—
22. Matthäusgem.-Winterhude .....	45.49	84.78	53.16	66.95	51.12	68.40	100.95	74.16
23. Bodelschwinggemeinde .....	18.20	7.80	9.88	16.45	1.30	14.85	5.60	11.80
24. Epiphaniengemeinde .....	41.47	94.45	78.48	109.21	62.85	61.70	111.80	75.65
25. Paul-Gerhardt-Gemeinde .....	132.02	105.70	73.57	70.39	60.20	95.—	84.44	100.37
26. Alsterdorf .....	72.45	125.23	78.60	37.35	74.20	58.65	71.65	47.36
27. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd. .....	29.—	127.—	55.—	8.—	100.—	71.—	158.—	55.—
28. Ohlsdorf .....	57.47	78.65	50.85	75.64	60.05	63.50	67.35	98.70
29. St. Lukas-Fuhlsbüttel .....	76.82	109.17	66.16	59.20	123.20	113.40	214.79	124.65
30. St. Marien-Fuhlsbüttel .....	92.75	120.—	144.—	41.50	46.—	116.—	148.—	93.—
31. Hummelsbüttel .....	118.20	63.76	153.85	88.81	50.—	66.84	138.57	154.32
32. Klein-Borstel .....	96.89	95.54	78.43	94.66	97.45	57.10	97.96	81.04
33. Ansgar-Langenhorn .....	77.76	70.—	105.—	65.—	97.—	70.—	156.—	150.—
34. St. Jürgen-Langenhorn .....	45.52	31.36	75.20	29.07	64.90	81.05	115.68	60.41
35. Broder-Hinrick-Langenhorn .....	46.39	45.10	33.27	36.82	57.60	33.60	67.37	70.54
<b>IV. Ostkreis</b>								
36. St. Gertrud .....	70.—	82.04	103.95	58.07	79.14	173.51	87.75	115.91
37. Uhlenhorst .....	64.75	50.34	40.23	47.13	66.73	55.80	51.31	16.03
38. Eilbek-Friedenskirche .....	90.73	28.72	122.—	93.60	—	72.—	87.—	88.—
39. Eilbek-Versöhnungskirche .....	154.—	90.—	245.—	122.—	153.93	130.—	155.—	170.—
40. Eilbek-Osterkirche .....	71.72	67.—	100.—	52.—	56.—	16.—	100.—	60.—
41. Alt-Barmbek .....	47.72	41.—	54.—	35.80	33.—	56.09	49.—	44.—
42. Kreuzkirche zu Barmbek .....	32.50	42.—	51.—	30.—	34.—	25.—	82.—	96.—
43. West-Barmbek .....	57.85	68.08	25.50	58.20	28.50	34.70	31.45	50.19
44. Nord-Barmbek .....	54.25	69.38	65.40	53.71	67.08	66.48	40.07	75.10
45. St. Bonifatius .....	86.82	40.28	61.46	32.60	36.98	83.57	54.88	16.59
46. St. Gabriel .....	17.75	20.65	18.49	23.42	37.22	20.25	52.54	47.68
47. Dulsberg .....	14.55	19.45	25.50	52.50	14.60	36.10	19.05	34.90
48. Eulenkamp .....	66.—	30.95	62.80	23.—	43.80	68.20	51.40	27.40
<b>V. Südkreis</b>								
49. Borgfelde .....	58.78	82.25	37.55	60.65	39.90	70.81	114.50	107.69
50. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm .....	82.20	71.—	69.82	55.—	64.50	130.60	85.—	95.—
51. Simeongemeinde-Hamm .....	30.07	33.27	58.47	18.85	38.66	38.60	42.89	23.61
52. Paulusgemeinde-Hamm .....	54.40	120.92	64.69	35.62	77.40	67.03	113.80	96.79
53. Süd-Hamm .....	53.85	60.70	59.70	44.38	31.90	98.62	82.10	56.34
54. Martinsgemeinde-Horn .....	67.10	45.95	56.14	45.01	27.91	62.27	39.23	63.93
55. Nathanaelgemeinde-Horn .....	23.12	23.05	15.32	20.61	22.93	36.40	21.86	38.62
56. Philippusgemeinde-Horn .....	44.16	44.88	35.84	41.44	66.29	52.96	66.—	—
57. Kapernaumgemeinde-Horn .....	60.20	50.—	40.33	44.72	—	46.92	73.87	51.25
58. Timotheusgemeinde-Horn .....	34.61	40.85	34.49	25.20	32.74	32.40	33.43	41.36
59. St. Thomas .....	26.69	19.44	24.47	38.20	19.50	25.44	29.22	29.64
60. Veddel .....	23.35	44.75	39.45	21.90	6.15	6.25	7.62	33.10
61. Flußschiffergemeinde .....	29.10	32.—	36.70	21.30	—	32.90	18.60	67.75
<b>VI. Kreis Bergedorf</b>								
62. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf .....	110.34	177.32	144.80	119.15	95.—	149.50	165.81	202.22
63. St. Michael zu Bergedorf .....	40.53	66.—	68.50	38.—	—	50.—	53.—	44.—
64. Geesthacht-St. Salvatoris .....	83.—	50.—	135.—	87.—	56.50	108.—	54.—	58.—
65. Geesthacht-St. Petri .....	37.77	40.05	25.26	25.05	33.89	39.15	65.67	65.45
66. Altengamme .....	20.25	18.85	25.16	18.90	20.55	23.25	28.92	73.84
67. Kirchwerder .....	7.80	11.70	15.47	19.35	14.90	20.60	12.50	23.28
68. Neuengamme .....	52.81	31.62	61.35	34.17	—	25.98	39.38	62.65
69. Curslack .....	48.50	20.70	16.—	21.50	—	12.32	14.80	25.—
70. Allermöhe .....	10.24	33.33	7.60	7.15	—	6.30	6.20	10.63
71. Billwerder .....	39.51	18.—	43.98	13.—	18.32	20.50	29.50	46.53
72. Nettelburg .....	26.50	33.51	59.11	32.—	46.60	51.30	30.35	46.87
73. Moorfleet .....	25.10	28.40	56.—	28.30	12.50	36.92	20.—	26.10
74. Ochsenwerder .....	11.40	19.55	11.—	11.30	16.70	13.50	12.30	7.10
<b>VII. Kreis Cuxhaven</b>								
75. Ritzbüttel .....	45.20	53.20	58.—	54.—	56.—	46.—	96.—	23.50
76. Gnadenkirche Cuxhaven .....	18.41	44.40	30.—	13.21	24.01	31.84	28.50	37.56
77. Groden .....	20.—	12.20	16.—	17.45	24.55	20.—	32.65	32.30
78. Döse .....	79.32	125.09	98.40	184.68	128.12	41.96	101.64	40.83
79. Stahlenburg .....	45.85	41.35	79.02	51.78	67.16	185.67	111.11	46.28
80. St. Petri-Cuxhaven .....	195.54	253.50	229.—	195.—	146.14	232.23	234.53	159.97
<b>VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten</b>								
81. Seemannsmission .....	5.—	—	—	—	—	—	13.95	12.62
82. Flüchtlingslager Finkenwerder .....	5.—	11.—	2.—	12.—	5.—	3.70	5.—	10.80
83. Schröderstift .....	24.50	27.—	36.—	17.—	28.—	26.—	17.—	25.—
84. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll. .....	—	—	—	—	—	—	—	—
85. Diakonissenhaus Volksdorf .....	91.10	100.—	65.—	60.—	—	90.—	106.—	70.07
86. Jerusalemgemeinde .....	—	—	—	—	150.—	—	—	—
	5.446.44	6.082.23	5.827.—	4.903.99	4.614.76	5.685.05	6.660.92	6.305.82